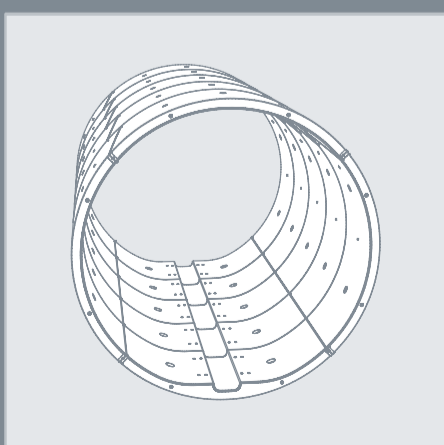
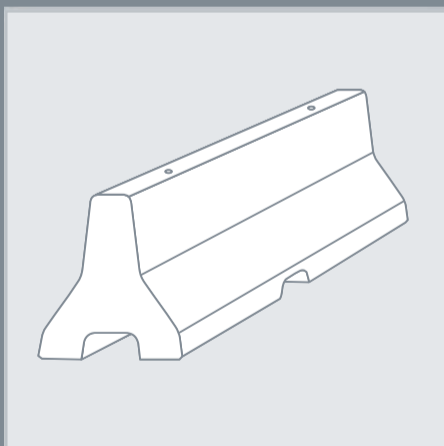
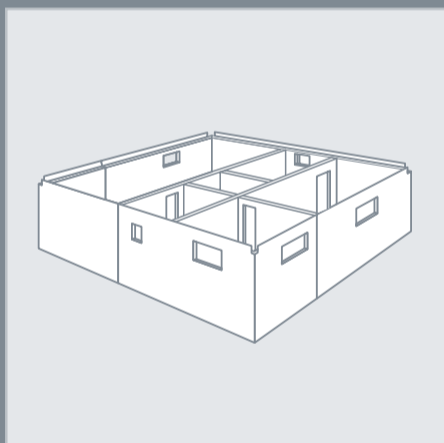
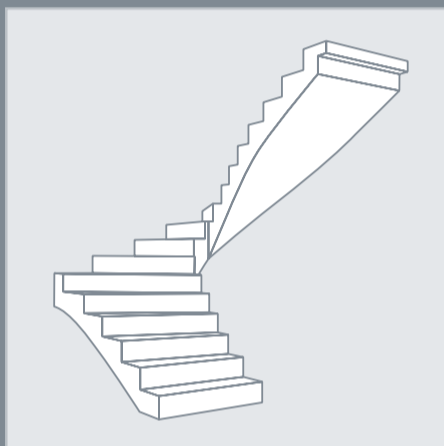
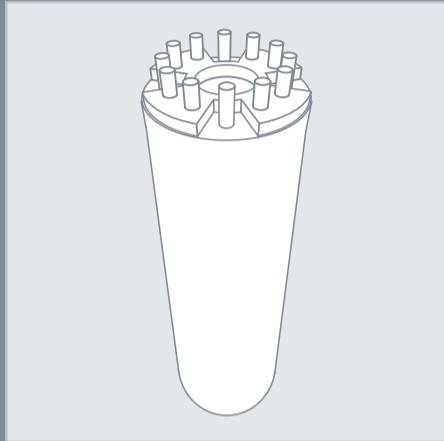


Wohnen für eine Generation von Heute

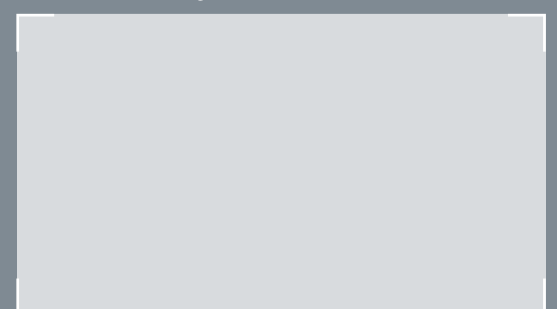
MABA HÄUSER MIT LEBENSGEFÜHL



Immer mehr Österreicher, die ein Haus bauen wollen, denken über ein Fertigteilhaus nach. Die Errichtung ist in kürzesten Zeiträumen komplett abgewickelt, wird zentral organisiert und kann maßgeschneidert auf die finanziellen Kapazitäten des Kunden zugeschnitten werden. Neue Lebensweisen und Gewohnheiten beeinflussen Planung und Bau von Einfamilienhäusern enorm. Späte Gründung von Familien, Energiebewusstsein und Barrierefreiheit sind nur wenige Schlagworte, die innovative Antworten einfordern. Auch für Menschen aus anderen Ländern, die in Österreich leben und arbeiten, ist der Bau eines Hauses ein zunehmend wichtiges Thema. MABA Fertigteilhaus hat sich mit diesen gesellschaftlichen Veränderungen intensiv auseinandergesetzt und bietet künftig neue Hauskonzepte an, die viele Optionen offen lassen.



Das Leben der Menschen heute gestaltet sich grundsätzlich anders als noch vor 20 Jahren. Wurden bisher als potenzielle Zielgruppe für Wohneigentum junge Familien und Paare angesprochen, so gilt es nun, diese Modelle aufzubrechen. Höhere Lebenserwartung, gute gesundheitliche Konstitution und eine wesentlich spätere Planung von fixen Lebenspartnerschaften und Familie verändern die Lebenswelten, in denen der Bau eines Hauses eine Rolle spielt. So bevorzugen viele Paare zunächst offenes Wohnen, stellt sich später Nachwuchs ein, soll mit weiteren Räumen ergänzt werden können. In einer späteren Lebensphase können diese entweder anders, zum Beispiel als Home Office, genutzt werden oder wieder rückgebaut werden. MABA Fertigteilhaus Geschäftsführer Ludwig Riha: „Wir haben neue Hauskonzepte erarbeitet, die viele Möglichkeiten offen lassen – vom großzügigen Loftwohnen bis zur sensiblen Umwandlung bestehender Raumstrukturen, die der jeweiligen Lebenskonstellation entsprechen.“ Aber Wohnbedürfnisse können sich auch schlagartig ändern. Dafür ist ein MABA Haus – Stichwort Barrierefreiheit – bestens gerüstet und bleibt eine wertstabile Anlage.





WERTE LESER,

in wirtschaftlich turbulenten Zeiten konzentrieren sich Unternehmen meist entweder auf ihr Kundenpotential oder die Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeiter. Der MABA Fertigteilindustrie und somit der gesamten Kirchdorfer Fertigteilgruppe liegen die beiden wesentlichen Erfolgs-Komponenten – also Kunden und Mitarbeiter – gleichermaßen am Herzen.

Für MABA ist es seit zehn Jahren eine Selbstverständlichkeit, die Wünsche und Anregungen ihrer Kunden in regelmäßigen Abständen immer wieder neu zu erforschen. Denn trotz positiver Resonanzen und gutem Feedback wollen wir uns nicht auf alten Lorbeeren ausruhen. Deshalb ist es wichtig, in regelmäßigen Abständen zu analysieren, in welche Richtung sich die Bedürfnisse und Ansprüche unserer Kunden verändern, um darauf richtig und vor allem frühzeitig reagieren zu können. Um die bereits positive Teilnahmequote der Vergangenheit von knapp 40 Prozent weiter auszubauen, wurde die Kundenbefragung 2010 – zwischen 11. Juni und 10. Juli – erstmals online durchgeführt. Fast zeitgleich fragten wir auch unsere Mitarbeiter nach ihrer Meinung. Von beiden Aktivitäten werden wir in den kommenden MABA News ausführlich berichten.

Das erste Halbjahr 2010 ist bereits Vergangenheit. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich nicht verbessert, sondern sind für unsere Branche eher schlechter geworden – und somit die Herausforderungen größer. Weiterentwicklungen in jedem Bereich unseres Handelns werden, wie schon in der Vergangenheit, notwendig sein und als Chance dienen, unsere Leistungen weiter zu optimieren. Ich hoffe – auch in diesem Zusammenhang – auf Ihre Unterstützung.

Ihr

Dipl.-Ing. Dr. Bernhard Rabenreither
Geschäftsführer der
MABA Fertigteilindustrie GmbH

NEUER GLANZ FÜR HISTORISCHEN MABA-RUNDBAU

Ab Herbst 2011 wird die MABA-Gruppe die historische Bausubstanz ihres Unternehmens für moderne Ausstellungs- und Büroräume nützen. Im Interesse des Denkmalschutzes bleibt die Fassade erhalten.



MABA-Rundbau ab 2011: Historische Bausubstanz für neue Funktionen

Der historische „Rundbau“ gilt seit Gründung der MABA im Jahr 1925 als Wahrzeichen des Unternehmens. Das 1916 errichtete Gebäude diente zunächst als Elektroschaltzentrale einer Munitionsfabrik, ehe es von der MABA genützt wurde. Es ist eines der wenigen erhalten gebliebenen Beispiele damaliger Industrie-Architektur im Raum Wiener Neustadt. Fast alle übrigen wurden bei einem Bombenangriff im Jahr 1944 zerstört. In etwas mehr als einem Jahr soll das denkmalgeschützte Bauwerk äußerlich in neuem

Glanz erstrahlen. Im seinem Inneren werden Empfangs-, Ausstellungs- und Büroräume entstehen. Die MABA-Gruppe arbeitet derzeit intensiv an der Detailplanung, denn für August wurde der Baubeginn festgelegt. Es werden mehrere Geschoßdecken neu eingezogen. Danach folgt eine Komplettrenovierung der bestehenden Substanz. Die Fassade muss unverändert bleiben, erhält aber selbstverständlich einen neuen Anstrich. Für die Fenster ist eine Sonderlösung erforderlich.

Im Herbst 2011 werden die Geschäftsführung und Abteilungen der Planungsberatung, Architektur und Elementplanung in die neuen Räume einziehen. Außerdem wird ausreichend Platz für die Einrichtung eines neuen Schauraumes und von Besprechungszimmern vorhanden sein. Danach können auch jene Mitarbeiter, die derzeit aus Platzmangel in Containern untergebracht sind, wieder in das MABA-Gebäude wechseln. Mit der Revitalisierung des Rundbaues füllt die MABA-Gruppe ein historisches Gebäude mit neuem Leben und schafft bessere Möglichkeiten für Beratungsgespräche mit ihren Kunden.

FISHPASS-PILOTANLAGE BESTAND PRAXISTEST

Moderne Fertigteiltechnik und ökologische Anforderungen optimal zu verbinden, ist das Ziel der jüngsten Produktentwicklung von MABA FTI. Eine Studie bestätigt den Erfolg.



Das jüngste MABA-Produkt wird von den Flussbewohnern hervorragend akzeptiert

Ende des Vorjahres entstand an der Piesting (Niederösterreich) die erste Fischwanderhilfe aus Betonfertigteilen der MABA Fertigteilindustrie (siehe MABA News 1/2010). Entwickelt wurde dieses Produkt in Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur Wien. Neben einer kostengünstigen Lösung, die mit geringem Aufwand versetzt werden kann, ging es vor allem darum, bestmögliche Wanderbedingungen für die Flussbewohner mit wirtschaftlichen Vorteilen zu verbinden. Das Institut für Bodenkultur – Professor Helmut Mader sowie die Diplomanden Katarina Pucher und Theodor Wimmer – untersuchten vor Ort, ob die im Labor gewonnenen Erkenntnisse in der Praxis bestätigt werden.

Durch seine Struktur im neuartig gestalteten Multi-Struktur-Slot reduziert der Fishpass Fließgeschwindigkeit und Turbulenzen, was die Akzeptanz der Anlage durch wandernde Fische erhöht. Die Durchflussmenge wird gering gehalten, um Verluste bei der Energieerzeugung zu minimieren. Mit rund 95 Litern

pro Sekunde benötigt der MABA Fishpass um 36 Prozent weniger Wasser als herkömmliche Systeme. Die geringste Wassertiefe liegt trotzdem bei 63 Zentimetern. In einem Kurzmonitoring im November 2009 registrierten die Studienautoren bereits einige aufsteigende Bachforellen und Äschen. Eine auf knapp zwei Monate ausgelegte Beobachtung im Frühjahr 2010 bestätigte, dass die neue Wanderhilfe von den Fischarten Regenbogenforelle, Bachforelle, Äsche, Aitel und Koppe hervorragend angenommen wird. Der MABA Fishpass erfüllt damit seine Aufgabe ohne Einschränkungen.

Das Konzept wurde bereits öffentlich anerkannt. MABA FTI darf sich über eine Auszeichnung für den Fishpass im Rahmen des SOLID-Bautech-Preises 2010 freuen.

Weitere Informationen:

www.maba-fishpass.com

Ansprechpartner: Ing. Roland Pöpperl

Telefon: 05 77 15 400-240, Mobil: 0664/819 64 97



GROSSAUFTRÄGE FÜR ZEITGEMÄSSEN WOHNUNGSBAU



MABA FTI produzierte im ersten Halbjahr Wände, Decken, Treppen, Liftschächte und Balkonplatten für drei Wiener Großbauvorhaben

Im ersten Halbjahr produzierte und lieferte MABA FTI fast 35.000 Quadratmeter Stahlbeton- und Ziegelit®-Wände für drei große Wohnbau-Vorhaben in Wien. Mit diesen Lieferungen aus ihrem Kernkompetenzbereich Hochbau stieg MABA FTI massiv in den Geschosswohnungsbau ein.

Im Auftrag der Siedlungsgenossenschaft Neues Leben errichtet die Arge Voitl-Swietelsky 216 Wohnungen in der Simmeringer Hauptstraße. Aus dem MABA-Sortiment kommen dafür 12.540 Quadratmeter Stahlbetonwände, 4.270 Quadratmeter Volldeckendecken und 1.980 Quadratmeter Hohldeckendecken. Die Arge Voitl-Swietelsky entschied sich darüber hinaus für weitere MABA-Produkte. Zusätzlich kamen 149 Treppen und 55 Podestplatten zum Einsatz. Auch die Liftschächte wurden aus 60 Betonfertigteilen von MABA FTI hergestellt. Die Lieferungen starteten Ende des Vorjahres. In der Zwischenzeit ist dieser Auftrag zur Zufriedenheit des Auftraggebers ausgeliefert.

Für das Wohnbau-Projekt Hardeggasse in Wien-Donaustadt zeichnet die Firma Pittel + Brausewetter als Generalunternehmer verantwortlich (siehe auch untenstehendes Interview). Bis Mitte des kommenden Jahres entstehen dort 155 Wohneinheiten für die Genossenschaften Neues Leben und Kriegerheimstätten. MABA FTI ist an diesem Bauvorhaben mit 8.050 Quadratmetern Fertigteilwänden aus Stahlbeton und 40 Treppen beteiligt. Zum Lieferumfang zählen außerdem 1.131 Quadratmeter Bal-

konplatten aus Stahlbeton. Lieferbeginn für dieses Bauvorhaben war Ende des Vorjahres. Als Herausforderung erwies sich bei diesem Auftrag ein besonders rascher Baufortschritt. Durch Ausnützung sämtlicher Produktionskapazitäten gelang es trotzdem, die Terminwünsche des Kunden zu erfüllen, so dass der gesamte Auftrag bereits Ende Mai 2010 ausgeliefert war.

Mitte Juli erfolgten die letzten Lieferungen für das Bauvorhaben HERZberg. Dabei handelt es sich um ein Projekt der Wohnbauträger EGW Heimstätte und des Österreichischen Volkswohnungswerkes, das von der Arge Swietelsky-Voitl errichtet wird. MABA FTI produzierte dafür insgesamt 13.300 Quadratmeter Fertigteilwände aus Stahlbeton und Ziegelit®. Dieses städtebauliche Ensemble in Wien-Donaustadt bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Wohnangebote, die verschiedene Lebensformen in guter Nachbarschaft ermöglichen.

Mit ihrem Komplettangebot an Betonfertigteilen für den Hochbau erfüllt MABA FTI die unterschiedlichsten Anforderungen von Bauträgern und Baugesellschaften und lässt breiten Spielraum für die Gestaltungsideen der Architekten.

ENTSCHEIDEND IST DIE NUTZFLÄCHE

Pittel + Brausewetter setzt im Wohnbau verstärkt auf Stahlbetonwände von MABA FTI. Jüngstes Beispiel ist das Bauvorhaben Hardeggasse in Wien-Donaustadt. Über die Hintergründe sprach MABA News mit Gruppenbauleiter Bmstr. Dipl.-Ing. Markus Wolf.

MABA News: Bitte nennen Sie uns einige Eckdaten Ihres Unternehmens.

Markus Wolf: Pittel + Brausewetter gibt es nun schon seit 140 Jahren. Unser Bereich Wohn- und Generalunternehmerbau hat im Jahr 2004 begonnen. Die Pittel + Brausewetter GmbH erzielt aktuell rund 200 Millionen Euro Umsatz pro Jahr und beschäftigt bis zu 1.200 Mitarbeiter.

Bitte beschreiben Sie das Projekt Hardeggasse.

Es handelt sich um eine Wohnhausanlage für die beiden Genossenschaften Neues Leben und Kriegerheimstätten. In Summe sind das 155 Wohnungen, Kellerabteile und eine Tiefgarage. Pittel + Brausewetter ist Generalunternehmer bis zur Schlüsselabgabe. Der Rohbau ist bereits fertig und wir beschäftigen uns derzeit mit dem Innenausbau. Voraussichtlich im Mai oder Juni 2011 werden die Wohnungen an die Mieter übergeben.

Worin sehen Sie den größten Vorteil von Fertigteilen?

Man kann parallel im Werk und auf der Baustelle produzieren. Während ein Geschoss versetzt wird, entstehen bereits die Fertigteile für das nächste. Diese Zeit erspare ich mir auf der Baustelle. Auch die weitgehende Witterungsunabhängigkeit ist wichtig. Damit senken wir den Lohnanteil und erzielen einen Kostenvorteil. Nicht zuletzt ist der Bewehrungsanteil

bei Fertigteilen geringer, was sich bei steigenden Stahlpreisen positiv auswirkt.

Sie haben die Fertigteile mit Ihrer eigenen Mannschaft versetzt. Wie sind Ihre Erfahrungen?

Wir haben unsere Mannschaft zunächst eingeschult und wurden dabei von MABA-Mitarbeitern unterstützt. Wir versetzten selbst, weil zwischen den Fertigteilen immer wieder Ortbeton-Felder vorgesehen waren. Mit eigenen Leuten sind wir da flexibler. Durch die Anlieferung in Gantern kann ich auf der Baustelle jederzeit auf die benötigten Fertigteile zugreifen.

Wie waren Sie beim Bauvorhaben Hardeggasse mit MABA FTI zufrieden?

Wir haben festgestellt, dass wir den ursprünglichen Terminplan unterschreiten. Das war eine Herausforderung für MABA FTI. Aber im Endeffekt wurden unsere geänderten Terminwünsche fast lückenlos erfüllt. Ein Thema waren auch unnötig große Ausparungen bei der Leerverrohrung. Das wurde entsprechend korrigiert. Auf jeden Fall werden wir mit MABA FTI auch in Zukunft zusammenarbeiten. Der Bauherr braucht vor allem möglichst große Nutzflächen. Deshalb bieten wir, wo technisch möglich, 15 Zentimeter dicke Fertigteilwände als Alternative zu anderen Systemen an.



Bmstr. Dipl.-Ing. Markus Wolf, Gruppenleiter Wohn-, GU- und Industriebau

Haben Sie offene Wünsche an das Sortiment von MABA FTI?

Durch die Integration von Katzenberger in die Gruppe wird das von uns benötigte Spektrum fast lückenlos abgedeckt. Bezüglich der Abwicklung gibt es keine Probleme und der Preis für die Wände liegt im leistbaren Bereich.

Vielen Dank für das Gespräch.

WAND-UND DECKENPRODUKTION IN GERASDORF

Seit Jänner dieses Jahres gehört die Katzenberger Beton- und Fertigteilwerke Ges.m.b.H in Gerasdorf bei Wien zur Kirchdorfer Fertigteilholding GmbH. Seither ergänzen einander die unterschiedlichen Systeme von MABA FTI und Katzenberger zu einem Komplettangebot für Hochbau-Kunden.

Erklärtes Ziel des seit mehr als 80 Jahren bestehenden Unternehmens ist die Herstellung von Präzisionsbauteilen aus Beton auf höchstem Niveau. Katzenberger fertigt umweltschonend mit modernster Technologie auf automatisierten Anlagen mit fehlerfreier Robotersteuerung und schnellem Produktionsablauf. Dem Planer und Architekten eröffnen sich breite Freiräume für individuelle Gestaltungsideen. Der baustellen-gerechte Montageplan ist bei jedem Bauvorhaben eine selbstverständliche Leistung. Zum Sortiment zählen die bestens bekannten Doppelwände, Elementdecken sowie Vollwände aus Schwerbeton, Ziegelit® und Leichtbeton (Liapor).

Das Doppelwand-System

Das Doppelwand-System bietet gegenüber Ortbeton einen deutlich rascheren Baufortschritt. Die schalglatten Wände aus industrieller Serienfertigung lassen sich rasch und weitgehend witterungsunabhängig montieren. Das verbessert die Kalkulierbarkeit der Baukosten entscheidend. Unter statischen Gesichtspunkten bieten Doppelwände gegenüber Vollbeton-Wänden

wesentlich größere Möglichkeiten und erlauben die Errichtung von Gebäuden mit bis zu 25 Stockwerken. Die Doppelwand ist ein Halbfertigteil, der auf der Baustelle mit Beton vergossen wird. Das Wandelement besteht aus zwei, bei der Produktion durch Gitterträger verbundene Schalen aus Stahlbeton. Die Elemente enthalten die erforderliche statische Haupt- und Querbewehrung. Ebenso werden alle Elementumrisse, Aussparungen und Einbauteile individuell bei der Fertigung berücksichtigt. Im Endzustand – nach dem Verguss – entspricht die Doppelwand einer massiven Wandkonstruktion. Sie ist in den Gesamtwanddicken (außen – außen) 18, 20, 25 und 30 Zentimeter lieferbar. Andere Dicken auf Anfrage.

Vorteilhaft ist nicht zuletzt die Lückenbebauung mit Doppelwänden, weil die aufwendige Technik mit einhäufiger Schalung entfällt. Die Doppelwand kann an bestehende Gebäude gestellt werden. Da beim Einbringen des Ortbetons kein Frischbetondruck auf das Nachbargebäude wirkt, werden die diesbezüglichen Risiken von vornherein vermieden.

Hochbau-Komplettlösungen

Die Katzenberger-Elementdecke ist für Spannweiten bis 9,5 Meter geeignet. Sie besteht aus einem fünf Zentimeter dicken Betonbrett, in das die untere Bewehrung und ein Gitterträger eingebaut sind. Vom bauausführenden Unternehmen wird Aufbeton bis zur erforderlichen Deckenstärke aufgebracht. Auch die Elementdecke bietet mehr statische Möglichkeiten als andere Fertigteil-Deckenlösungen. Als weitere Vorteile gelten der direkte Einbau von Elektroleitungen in den Aufbeton und die glatte Unterseite der Decken. Damit lassen sich Folgearbeiten deutlich einfacher und schneller erledigen. Die guten Schallschutzwerte wissen vor allem die späteren Gebäudenutzer zu schätzen.

Mit Treppen (bei Bedarf auch in Leichtbeton-Ausführung) und Schleuderbetonstützen aus dem Programm von MABA FTI werden die Wand- und Deckensysteme aus dem „Wandzentrum“ Gerasdorf zu einem Komplettprogramm, das keinen Wunsch im Hochbau offen lässt. Für Fertigteilhäuser der Marke MABA Haus – ebenfalls ein Mitglied der Kirchdorfer Gruppe – werden in Gerasdorf auch Liapor-Leichtbetonwände unter gleichen professionellen Bedingungen hergestellt. Die Gewichtsersparnis gegenüber Vollbeton ermöglicht die Produktion größerer Elemente. Das führt zu kürzeren Versetzzeiten und damit geringeren Baukosten. Die guten Dämmwerte des Blähton in Liapor-Wänden sorgen für ein ausgeglichenes Raumklima.

Mehr über das jüngste Mitglied der Kirchdorfer Fertigteilholding erfahren Interessenten auf der neuen Homepage www.katzenberger.com. Dort finden sich neben einer umfassenden Produktübersicht auch zahlreiche technische Informationen und Montageanleitungen.



Die statischen Möglichkeiten des Doppelwand-Systems lassen Gebäude mit bis zu 25 Stockwerken zu



Beim Bau der Wiener Donau City erhielt Katzenberger mit je rund 100.000 Quadratmetern den bisher größten Auftrag für Doppelwände und Elementdecken



Individuelle Gestaltungsideen verwandelt Katzenberger professionell in maßgenaue Betonfertigteile

IMPRESSUM

MABA News – Magazin für Kunden und Mitarbeiter der MABA Fertigteilindustrie GmbH

Herausgeber und Medieninhaber:
MABA Fertigteilindustrie GmbH,
Feuerwerksanstalt, 2700 Wiener Neustadt

Projektleitung:
Dipl.-Ing. Dr. Bernhard Rabenreither

Redaktion: Richard Vogel, 2491 Neufeld

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Andrea Baidinger
WM Karl Baranyai
Ing. Roland Pöpperl
Ingrid Spenger
Ing. Herbert Zimmermann

Fotos:
Pittel + Brausewetter, MABA FTI, Prof. Helmut Mader

Artdirection: Iris Feedback, 1020 Wien

Druck: Jork Printmanagement GmbH,
Franz Horstgasse 20, 3400 Klosterneuburg

MABA News erscheinen 2010 im März, Juli und Oktober.

Standorte der MABA Fertigteilindustrie GmbH
Zentrale / Vertrieb / Werk
Wöllersdorf – Feuerwerksanstalt
A-2700 Wiener Neustadt, Postfach 65
Tel.: +43 (0)577 15-400 – DW
Fax: +43 (0)577 15-400 – 201
Vertrieb / Werk Micheldorf
A-4563 Micheldorf, Flugplatzstraße 3
Tel.: +43 (0)577 15-420 – DW
Fax: +43 (0)577 15-420 – 925

Homepage: www.maba.at

E-Mail: office@maba.at